

Juli Zeh

Recht auf Beitritt?

Ansprüche von Kandidatenstaaten
gegen die Europäische Union

B 61244

Juristische Gesamtbibliothek
Technische Universität Darmstadt



Nomos Verlagsgesellschaft
Baden-Baden

Inhaltsverzeichnis

A) Einleitung	9
B) Das Beitrittsverfahren – Verfahrensschritte auf Grundlage des Art. 49 EUV im Überblick	11
C) Rechtliche Beurteilung der Beitrittsvoraussetzungen	13
I) Terminologische Abgrenzung	13
II) Das Antragsrecht	13
1.) Drittbegünstigende Position im EUV	13
2.) Beitrittsvoraussetzungen als Antragsbedingungen	14
a) europäischer Staat	14
b) Einhaltung der in Art. 6 Abs. I EUV genannten Grundsätze	15
3.) Zwischenergebnis	16
III) Materieller Gehalt der Beitrittsvoraussetzungen	16
1.) Teleologisch-systematische Methode	17
2.) Das Erweiterungsziel	17
3.) Das Homogenitätsgebot in den Verträgen	18
4.) Vertragszielkollision	19
5.) Notwendigkeit einer Entscheidung über den Beitritt	19
6.) Kein Beitrittsrecht aus Antragsrecht	20
7.) Entwicklung ungeschriebener Beitrittsvoraussetzungen	20
8.) Die Kopenhagener Kriterien	21
a) Auslegung des Art. 49 EUV durch die Beitrittspraxis	21
b) Rechtsnatur der Beschlüsse des Europäischen Rates	22
c) Funktion der Kopenhagener Kriterien	23
9.) Die Beitrittsvoraussetzungen in ihrer Behandlung durch die Kommission	24
10.) Doppelnatur der Kriterien im Beitrittsverfahren	24
11.) Zwischenergebnis	26
IV) Rechtsnatur der Beitrittsvoraussetzungen	26
1.) Argument für eine rein politische Geltung	26
2.) Entkräftung des Arguments	27
3.) Bedeutung des Art. 49 Abs. II EUV	28
4.) Irrelevanz von Justitiabilitätsproblemen	28
5.) Die Rechtsverbindlichkeit der Beitrittsvoraussetzungen in ihrer Ausprägung als Kopenhagener Kriterien	28
a) Die politischen Kriterien	28
b) Die wirtschaftlichen Kriterien	29
c) Fähigkeit und Wille zur Übernahme gemeinschaftlicher Pflichten	29

d)	Beitrittsfähigkeit der EU	29
6.)	Adressat der Beitrittsvoraussetzungen	30
a)	Verpflichtung der Mitgliedstaaten	30
b)	Bindung der Unionsorgane	31
7.)	Zwischenergebnis	31
D)	Die Entscheidung über den Beitritt	32
I)	Struktur der Beitrittsentscheidung	32
1.)	Implizite Entscheidung über Beitrittskriterien	32
2.)	„Ob“ und „Wie“	32
3.)	Das Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und Völkerrecht bei der Beitrittsentscheidung	34
4.)	Zwischenergebnis	36
II)	Das Ermessen bei der Beitrittsentscheidung	36
1.)	Das gemeinschaftsrechtliche Ermessen – allgemein	36
a)	Terminologie	36
b)	Bestehen von Ermessen im Gemeinschaftsrecht	36
c)	Ermessenskontrolle durch den EuGH	38
aa)	Das <i>détournement de pouvoir</i> , Art. 230 Abs. II EGV	38
bb)	Ermessensschränken außerhalb des <i>détournement de pouvoir</i>	38
cc)	Ermessensreduzierung im Gemeinschaftsrecht	39
2.)	Das Ermessen der Unionsorgane bei der Beitrittsentscheidung	40
a)	Bestehen von Tatbestandsermessen	40
b)	Grenzen des Tatbestandsermessens	41
c)	Überprüfbarkeit der Ermessensgrenzen bei einer Entscheidung der Unionsorgane	42
d)	Der EuGH im Fall Mattheus/Doego zur Justitiabilität der Beitrittsvoraussetzungen	44
e)	Mögliche Ermessensfehler bei der Beitrittsentscheidung i.S.d. <i>détournement de pouvoir</i>	44
f)	Mögliche Ermessensfehler außerhalb des <i>détournement de pouvoir</i>	45
g)	Ermessensreduzierung durch Vertrauensschutz, Selbstbindung und Gleichheitssatz	46
h)	Bestehen von Rechtsfolgeermessen?	46
i)	Ermessensreduzierung auf Rechtsfolgenseite	48
j)	Zwischenergebnis	48
3.)	Das Ermessen der Mitgliedstaaten bei der Beitrittsentscheidung	48
a)	Bindung an die Unionsentscheidung	49
b)	Bindung an die Vertragsziele	50
c)	Bindung durch den Universalitätsgrundsatz	51
aa)	Der Universalitätsgedanke	51

bb)	Die Lehre von der offenen oder der notwendigen Organisation	52
cc)	Entscheidung des IGH	54
dd)	Anwendung der Grundsätze auf die EU	54
d)	Ermessensreduzierung durch Selbstbindung	56
aa)	Das <i>estoppel</i> -Prinzip	56
bb)	Selbstbindungen – allgemein	56
cc)	Tatbestandsmerkmale eines verbindlichen Versprechens	58
dd)	Selbstbindung im Beitrittsverfahren	58
aaa)	Einseitigkeit	59
bbb)	Zuständigkeit des Erklärenden/Handelnden	60
ccc)	Bestimmtheit der Erklärung	60
ddd)	Abgrenzung zur bloßen politischen Verheißung	61
eee)	Schutzrichtung des Vertrauens	64
fff)	<i>promissory estoppel</i>	64
ggg)	Exkurs: Vertrauensschutz im Verhältnis Gemeinschaft – Kandidatenstaaten	65
hhh)	Zwischenergebnis	65
e)	Ermessensreduzierung durch sonstige Rechtsinstitute	66
aa)	Der Gleichheitssatz	66
bb)	Verbot des <i>venire contra factum proprium</i>	66
cc)	Bindungen im Vorstadium des Vertragsschlusses	67
f)	Vertrauenshindernde Umstände	68
aa)	Reformbedürfnis der EU	68
bb)	Ratifikationsbedürftigkeit des Beitrittsabkommens	70
g)	Ergebnis	71
III)	Subjektive Rechtsposition der Kandidaten	71
1.)	Beitrittsklausel als <i>Vertrag zugunsten Dritter</i>	72
2.)	Partizipationsrecht aus dem Universalitätsgedanken	72
3.)	Versprechen der Mitgliedstaaten gegenüber den Kandidatenstaaten	73
4.)	Vertrauensschutz	73
5.)	Europaabkommen	73
6.)	Materieller Gehalt der Rechtsposition	74
a)	Anspruch auf Beitritt	74
b)	Anspruch auf ermessensfehlerfreie Entscheidung	74
c)	Anspruch auf Ablehnung bei Nichterfüllbarkeit der Beitrittsvoraussetzungen	75
d)	Anspruch auf Weiterführung des Beitrittsprozesses bei Erfüllbarkeit der Beitrittsvoraussetzungen	75
e)	Anspruch auf Begründung einer Ablehnung des Antrags	76
IV)	Ergebnis	76

E) Zugang zu einem Gericht	77
I) Klage gegen die Gemeinschaftsorgane	77
1.) Vor dem EuGH	77
a) Klagegegenstand	77
b) Klageberechtigung	78
aa) Privilegiert nach Art. 230 Abs. II EGV	78
bb) Nichtprivilegiert nach Art. 230 Abs. IV EGV	78
c) Klagegrund	80
d) Inhalt und Wirkung des Urteils	80
e) Frist	80
II) Klage gegen die Mitgliedstaaten	81
1.) Vor dem EuGH	81
2.) Vor dem IGH	82
3.) Einleitung des Schiedsverfahrens nach Art. 105 Europa-	
abkommen?	82
III) Ergebnis	82
F) Schlussbemerkung	84
Literaturverzeichnis	85